

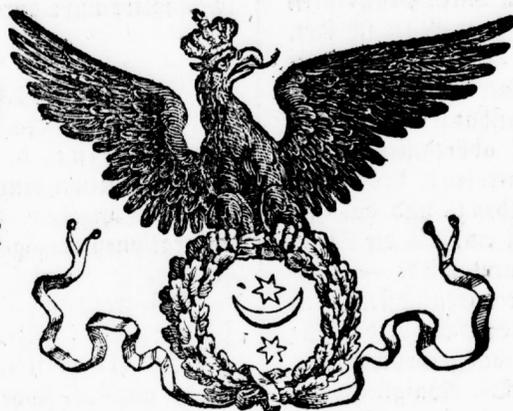
Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mehlsleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 249.

Halle, Dienstag den 24. October

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Se. Excellenz der General der Infanterie und Commandirende General des 7ten Armee-Korps, Freiherr von Müßling, ist von Münster hier angekommen.

Am hohen Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen wurde in Koblenz der Grundstein zu dem dort zu errichtenden Freihafen gelegt. Die „Rhein- und Mosel-Zeitung“ berichtet über diese Feierlichkeit in folgender Weise: Gegen Mittag hatten sich die Civil- und Militär-Behörden und die angesehenen Einwohner der Stadt im Lokale des Rhein-Zoll-Amtes versammelt; um 12½ Uhr bewegte sich der Zug von da nach dem Rhein-Ufer in folgender Ordnung: Zuerst die Schifferzunft mit ihrer Fahne; das Musik-Korps des 29sten Infanterie-Regiments; sodann die Generalität; der Regierungs-Präsident; höhere Regierungs-Beamte und Stabs-Offiziere; der Ober-Bürgermeister mit dem Stadt-Rathe; die Handels-Kammer; das Handelsgericht; endlich eine Anzahl der Angesehensten aus dem Handelsstande und der Bürgerschaft. Alle Häuser in der Nähe, die Ufer und die Brücke waren mit unzähligen Zuschauern besetzt; Flaggen wehten auf dem Rhein-Kavalier, den Krähen und allen im Hafen liegenden Schiffen, die bei der Ankunft des Zuges mit den Böllern salutirten. Es wurde darauf ein Halbkreis um die Stelle gebildet, wo der Grundstein gelegt werden sollte. In Abwesenheit des leider noch immer durch Unwohlsein abgehaltenen Ober-Bürgermeisters hielt dessen Stellvertreter, der Regierungs-Assessor Linz, eine kurze Rede, die mit einem Hoch auf den allgeliebten König schloß, in das die Tausende ringsumher jubelnd mit einstimmten, den Kanonendonner und die Musik fast übertönend. Nun wurde das Lied „Heil dir im Sieger-Kranz“ angestimmt. Ein Mitglied der Handels-

Kammer, Herr Kehrman, sprach Worte des Dankes für diesen erneuerten Beweis des wohlthätigen Waltens im Rheinlande und brachte, die doppelte Feierlichkeit dieses Tages erwähnend, Sr. Königl. Hoheit unserem Kronprinzen ein Lebehoch, auf welches das Lied „Borussia“ folgte. Der Regierungs-Präsident, Freiherr von Spiegel, sprach sodann herzliche Wünsche für das Gedeihen des Rheinischen, und insbesondere des hiesigen Handelsstandes. Den üblichen Segensspruch bei der Versenkung des Grundsteines hielt der Herr Baumeister Vandenberg; die ersten Hamerschläge thaten die Herren General-Major von der Gröben, erster Kommandant der Festung; General-Major von Bardeleben; Freiherr von Spiegel, Regierungs-Präsident; sodann einzelne Mitglieder der anderen Behörden und des Handels- und Schifferstandes. Der Stein hat folgende Inschrift:

Grundstein des Freihafens zu Koblenz, gelegt am Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, den 15. October 1837, von den Behörden der Stadt unter Anleitung des Baumeisters Vandenberg.

Nach dieser Feierlichkeit bestiegen alle Theilnehmer am Zuge das große, zierlich mit Laubgehängen geschmückte und mit allen Flaggen der Zollvereinsstaaten und der Niederlande prangende Schiff „die Eintracht“, welches unter rauschender Musik und Geschützdonner die ganze Stadt vorbeifuhr. An der Spitze, wo die Mosel mit dem Rheine sich verbindet, begegneten „der Eintracht“ zwei mit voller Ladung herauf kommende Schiffe, „die Harmonie“ und das „Waterland“; ein Zusammentreffen, in welchem die fröhliche Stimmung des Tages ein gutes Zeichen für das Gedeihen der Zukunft sehen wollte. An den gedrängt vollen Quai's entlang fuhr nun „die Eintracht“ die Mosel hinauf, und legte an dem „Gasthofe zum Kronprinzen“ vor Anker, in den sich der Zug in der früheren Ordnung

verfügte. Dort wurden bei einem freudigen Festmahle in begeisterten Trinksprüchen dem Könige, dem Kronprinzen, dem Regentenhaufe, dem Rheinischen Handel, der Stadt Koblenz, ein Hoch nach dem andern ausgebracht. Auch dem bisherigen Vice-Präsidenten der hiesigen Regierung, der aus unserer Mitte scheidet, um als Präsident den Regierungs-Bezirk Düsseldorf zu verwalten, wurde ein herzlich anerkennender Toast. Am Abend ließ der Besizer des Gasthauses zum Kronprinzen ein glänzendes Feuerwerk abbrennen. Im Theater wurde eine auf die Geburtsfeier des Kronprinzen bezügliche Fest-Oper gegeben; und das gesammte Publikum fiel begeistert mit ein, als die Stelle kam, wo das: „Heil dir“ angestimmt wird. — Dieser Tag war unbezweifelt einer der erfreulichsten, den unsere Stadt seit langer Zeit erlebte; das hat das allgemeine Gefühl der Koblenzer laut ausgesprochen.

Darmstadt, d. 18. Okt. **Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen** (Bruder **Er. Majestät des Königs**), Höchstwelche mit Ihrer Durchl. Familie vor mehreren Tagen von Mainz zum Besuche bei **Er. Hoheit dem Prinzen Karl** eingetroffen waren, sind diesen Vormittag nach Ihrem Landfitze Fischbach in Schlesien abgereist.

Leipzig, d. 20. Okt. Die diesjährige Michaelis-Messe ist nunmehr zu Ende, und wenn sie auch eben kein vorzügliches Resultat gegeben hat, so ist doch im kaufmännischen Leben auf dem Platze Alles beim Alten geblieben. Trotz mehrfacher Gerüchte über zu befürchtende Bankerotte haben sie sich alle, wie jeder Besonnene schon gleich Anfangs einsah, als irrig und grundlos dargestellt; denn daß manche Differenzen wegen plötzlichen Herabsinkens der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Aktien, und bei den früheren hohen Käufen auf Zeit in solchen Aktien eintreten würden, war leider zu befürchten. Auf die Handelswelt und auf das Bestehen und Fallen von Handlungen und Geschäften hat dies keinen Einfluß gehabt; und auf die Klagen der meisten einheimischen und fremden Verkäufer ist um deswillen kein Gewicht zu legen, weil der Kaufmann selten sich in die Karte, d. h. seine Bücher legen lassen und noch seltener zufrieden sein kann. — Ein reicher Tuchhändler hier ist am Zahltage um 2000 Thaler bestohlen worden; der Dieb muß die Unternehmung klug angefangen und ausgeführt haben, denn bis jetzt ist trotz der bekannten Thätigkeit und Aufmerksamkeit unserer Polizei wie des Kriminal-Amtes keine weitere Spur aufzufinden gewesen.

Bremen, d. 23. Sept. Seit einiger Zeit wird mehr wie früher in den amerikanischen Staaten darauf geachtet, daß sich unter den europäischen Einwanderern keine notorischen Verbrecher in das Land einschleichen. Eine zahlreiche Gesellschaft rechtlicher Auswanderer kann dadurch in Gefahr kommen, nicht zugelassen zu werden, wenn dergleichen mit dem nämlichen Schiffe transportirt werden sollten. Unsere Behörden halten sich deswegen für verpflichtet, bei einer ihnen diesfalls zugehenden Kunde amtlich einzuschreiten. Erst heute sind 13 Buchtlinge aus einem der kleineren sächsischen Staaten, welche sich auf einem mit mehr als

100 Auswanderern besetzten segelfertigen Schiffe zu Bremerhaven befanden, auf Befehl der Behörde wieder ausgeschifft worden, um sie mittelst des Schubs in ihre Heimath zurückzusenden, damit die übrigen Passagiere nicht durch sie gefährdet werden.

Frankreich.

Paris, d. 18. Oktober. Die Regierung hat eine telegraphische Depesche erhalten, datirt von Konstantine, d. 11. Oktober. Am 10. hatte die Armee Position genommen und am 11. sollte die Belagerung angehen. Das schlechte Wetter hatte die Operationen verzögert; es hatte kein Gefecht stattgefunden.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 15. Okt.) [Bona, d. 7. Okt. Abends.] Der Prinz von Joinville (dritter Sohn des Königs der Franzosen), am 4. Oktober Abends am Bord des „Hercules“ angekommen, hat am 5. Oktober zu Bona gelandet und ist am 6. nach dem Lager abgegangen, um sich von da nach unserer Stellung vor Konstantine zu begeben; er ist unter der Eskorte des Obersten vom 26sten Linien-Infanterieregiment. Das Expeditionskorps war am 5. Oktbr. drei Lieues von Konstantine vollständig beisammen. Der Feind hatte sich nicht sehen lassen. Viele Araberstämme hatten Achmed Bei verlassen; ihre Häupter hatten sich dem General-Gouverneur unterworfen. Der Herzog v. Nemours (zweiter Sohn des Königs der Franzosen), an der Spitze der ersten Brigade, gefolgt von dem übrigen Theile des Heeres, sollte am 6. Oktober die Stellungen vor Konstantine besetzen. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Gesundheitszustand der Armee vollkommen und das Wetter prächtig.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 17. Oktober. [Bona, d. 12. Oktober.] Durch Schreiben vom 10. Oktober, erlassen auf dem Plateau von Manshoura, meldet der General **Perregaur**, daß die Armee am 6. Oktober vor Konstantine angekommen ist. Es hat zwei Tage stark geregnet, wodurch die Belagerungsoperationen gehemmt wurden; aber das Wetter hatte sich gebessert, und man hoffte am 11. Oktober Bresche schießen zu können. Der Herzog v. Nemours befand sich wohl. Oberst **Bernelle**, der im Lager ist, wird am 13. Oktober der Armee zuziehen mit drei Bataillons, 200 Kanonieren, 250 Artilleriepferden und zwei Zwölfpfündern. Diese Truppen sollen den Prinzen von Joinville eskortiren, der am 9. Oktober im Lager von Medjez Ammar angekommen ist.

Vermissliches.

— Man schreibt aus Weimar, d. 17. Oktober. Nicht bloß Weimar, sondern ganz Deutschland hat heute einen schmerzlichen Verlust erlitten. In einem Alter von 58 Jahren starb heute früh um 7 Uhr **Joh. Nep. Hummel**, Großherzogl. Kapellmeister, Ritter des Großherzogl. Weimarschen Falken-Ordens und der Französischen Ehren-Legion, geküßt und geachtet von seinem Fürstenhaufe, und wie von diesem, 10

auch von seinen hiesigen Freunden und Mitbürgern tief betrauert. Seine Verdienste um die Musik sind im gebildeten Europa bekannt.

— Aus Preshburg, d. 13. Okt. wird geschrieben: In der hiesigen Zeitung liest man: Bei Kallenbrunn in der Nähe von Ofen und Pesth in der sogenannten Einsiedler-Grotte, welche an der Seite des hinter der Kapelle fließenden Baches liegt und an dem daselbst aufsteigenden Felsen sich öffnet, wurde eine Einsiedlerin gefunden. Sie ist eine unglückliche Jungfrau, welche sich aus der menschlichen Gesellschaft hienher verbannte und, wie es scheint, sich außer wildem Obste und Wurzeln, wovon sie bereits eine bedeutende Menge eingesammelt hat, den Genuß alles Uebrigen ver sagt. Noch auffallender macht sie aber der Umstand, daß sie beständig weint und lamentirt, jede Anrede nur mit Thränen beantwortet und durchaus nicht sprechen will, obschon sie übrigens sehr fromm ist; auch sind keine Spuren des Wahnsinnes an ihr bemerkbar. Die Unglückliche kann an 40 Jahre alt sein, sie ist hoch gewachsen, mager und außerordentlich blaß; ihr Anzug, obschon sehr abgetragen, verräth eine Städterin. Da man sie jedoch nicht zum Sprechen bewegen konnte, so war es auch unmöglich zu erforschen, wer sie eigentlich sei.

— In den letzten Tagen des August im Jahre 1837, suchte ein Engländer, Hr. Will. Vordoge, aus Darlington, auf dem Friedhofe der Nikolaikirche zu Görlitz die Grabstätte Jakob Böhme's auf, und entdeckte dort nach langen Mühen den rohen, tief eingesunkenen, nur mit den Buchstaben J. B. bezeichneten Grabstein in einem entfernten Winkel. Dieses Aufsuchen des Ruheortes eines in dem Gedächtnisse der meisten Görlitzer längst erloschenen gelehrten Schülers und die Verehrung, welche der Engländer, der ihm, wie es schien, heiligen Stätte erwieß, erregte um so größeres Staunen, als fast zu gleicher Zeit der von seiner 18jährigen Tochter begleitete Holländer van der Vlies in Görlitz eintraf und dem Grabe Böhme's nicht nur die ausgezeichnete Aufmerksamkeit erwieß, sondern sich auch mit dem Briten verband, die Asche des Verstorbenen durch ein neues, wenn gleich einfaches Denkmal zu ehren.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Gestern früh halb 7 Uhr entriß uns der Tod unser einziges Kind, unsere liebe theure Agnes, im bald vollendeten zweiten Lebensjahre. Verwandten und Freunden zeigen dieses tiefbetrübt an

Eönnern, den 22. Oktober 1837.

Dr. Böttger nebst Frau.

Bekanntmachungen.

Publikandum.

Auf den 15. November d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Concession zum alleinigen Aufkauf der Hadern

in dem Herzogthum Eöthen dieseits der Elbe, also in allen Aleöthenschen Städten und Dörfern ohne Ausnahme, auf anderweite Sechs Jahre de Michae lis 1837 bis 1843 öffentlich an den Bestbietenden unter den zeitherigen, im Termine gehörig bekannt zu machenden Verpachtungsbedingungen anderweit verpachtet werden.

Nachtlustige können sich an dem vorbemerkten Tage zur gefezten Zeit im Sessionslocale der unterzeichneten Rentkammer einfinden und ihre Gebote zum Protokoll geben. Fremde und unbekannte Bieter müssen sich wegen ihrer Zahlbarkeit genügend ausweisen, auch ersorderlichen Falls eine Caution von 50 Thlr. baar, durch annehmliche Bürgen oder Dokumente bestellen.

Eöthen, am 16. Oktober 1837.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hierselbst.
F. G. Pösch. W. Bramigk.

Flachsverkauf.

Braunschweiger Flachs von vorzüglicher Güte empfehle bei ganzen Steinen und im Einzelnen billigst der Kaufmann Harnisch in Eönnern.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

E. L. Matthaei (Baumeister in Dresden),
praktisches

Handbuch für Maurer und Steinhauer in allen ihren Verrichtungen, enthaltend die nothwendigsten Lehren zur Kenntniß der Maurermaterialien, der Maurer-Arbeit und allgemein faßliche Regeln zur Construction bürgerlicher Wohn- und Wirtschaftsgedäude, 2 Bände, mit einem Atlas von 40 Quartblättern. Zweite völlig umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 8. 2 Thlr. 22½ Sgr.

Wenn die Leipz. Litztg. 1831. Nr. 136 schon von der ersten Auflage sagt: „Eine solche ausführliche Belehrung für Maurer muß allen von ihnen willkommen sein, die sich über den gemeinen Handwerker erheben und ihre Kunst mit Einsicht treiben wollen. Ueberall ist der Verfasser gründlich verfahren und sein Buch ist nicht allein Maurern, sondern auch Baumeistern nützlich und lehrreich. Die Zeichnungen sind deutlich und instructiv.“ Wenn dieses günstige Urtheil von allen übrigen Kritikern — z. B. in Beck's Repert., im Verlmilitair. Wochenblatt 1827. April, in der Jen. Litztg. 1828 Nr. 57 unterschrieben und bestätigt wird, so verdient diese zweite Auflage bei ihrem Reichthum an zweckmäßigen Verbesserungen und Zusätzen dieses Lob in weit höherm Grade. Die Zahl der Druckbogen hat sich von 36 auf 40 und die Kupfertafeln von 38 auf 40 vermehrt, ohne daß der alte Preis erhöht worden ist.

Steinflachs in bester Auswahl, so wie fein gehackelter Pfund-Flachs ist zu haben bei

E. Dönig,
Leipziger Thor.

Die ersten Rügenwalder Gänsebrüste erziele die Niselsche Handlung.



Bei G. Basse in Queblinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schweserke und Sohn:

E. Hartmann: Ueber den Betrieb der Hohöfen, Cupolöfen, Frischfeuer und Schmiedereisen mit erhitzter Gebläseluft. Nebst der Beschreibung eines damit in Verbindung stehenden Holzverkohlungsofens. Viertes Heft. Mit 5 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis 1 Thlr. Gegenwärtige Schrift hat den Zweck, die Resultate aller wichtigen neuern Versuche über diesen Gegenstand, die in Frankreich, England, Deutschland u. s. w. gemacht werden, mitzutheilen. — Heft 1 bis 3 kosten 2 Thlr. 25 Sgr.

Die Vitriol-Fabrikation.

Oder praktische Anweisung, nicht nur den Eisenvitriol, sondern auch den Doppels- und Kupfervitriol zu fabriciren. Von einem Berg- und Hüttenbeamten. 8. geh. Preis 10 Sgr.

E. Pfannenschmidt: Die Fabrikation des Zinkes

und Anleitung zur Bearbeitung des Zinkes oder Platzenzinkes. Nebst Belehrungen über das Stanniol oder die Zinnfolie. Für Hüttenwerke, Glocken-, Gelb- und Zinngießerey, sowie für Kupferschmiede, Blechschläger, Schieferdecker etc. Mit Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Gründliche Anweisung zur englischen Verzinnung

des Eisens und des Eisenbleches. Für alle diejenigen, welche sich mit dem Verzinnen metallener Gegenstände beschäftigen, insbesondere für Gärtler, Kupfer-, Sporen- und Striegelschmiede. Von Chr. Erbe. Mit Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Wittwoch als den 25. d. ist Gelegenheit zu dem großen Fischzuge nach Merseburg bei Eckert, am Klausthore.

Pferde- und Wagenauction.

Künftigen Sonnabend als den 28. October, Vormittags 9 Uhr, soll auf der Maille bei Halle ein ganz fehlerfreier hellbrauner Engländer, 5 Jahre alt, Meltenburger Rasse, gut geritten, aber besonders zum Kutschpferd passend, so wie eine neue, ganz leichte moderne, in 4 Federn hängende Halbkaise, nebst ein Paar nur sehr wenig gebrauchter Kutschgeschirre, veränderungshalber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und werden noch Sachen dieser Art zu dieser Auction angenommen, welche nebst dem dazu gehörigen Verzeichnisse an den Mailleuwirthe Herrn Kühne abgegeben werden können. Hierzu ladet ergebenst ein

der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-Commissair Gottl. Wächter.

Bekanntmachung.

Daß künftigen Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. October, der Gothartstreich gefischt und der erste Zug früh um 8 Uhr stattfindet, machen wir hierdurch bekannt und erlauben uns zugleich anzuzeigen, daß an diesen Tagen sowohl zum Herzog Christian als wie im Bürgergarten zu allen Stunden à la Charte gespeist wird.

Merseburg, den 21. October 1837.

Beyer, Sobbe,
zum Herzog Christian. im Bürgergarten.

Theater in Halle.

Wegen des Concerts und Balles Mittwoch den 25. d. M. in dem Leipziger Schießgraben:

Donnerstag, den 26. d. M.: Der Leibjäger, Lustspiel in 2 Akten von Fink. Hierauf:

Sohn oder Braut, Lustspiel in 2 Akten nach dem Französischen, von Harrye.

Großes neues Musikalien-Verhinstitut von G. Wilhelm Körner in Halle am Paradeplatze.

Daß wir von dem Verhinstitute des Hrn. Körner, der zugleich Musiklehrer und Herausgeber mehrerer gangbaren musikalischen Werke ist, Ausgezeichnetes von Musikalien aller Gattungen erwarten konnten, hat sich bei Eröffnung desselben bestätigt, und ist daher allen Musikfreunden, welchen Ordnungsliebe und Reclitität eigen ist, ganz besonders zu empfehlen. E. K.

Morgen Mittwoch früh 6 Uhr ist bei Liebrecht Gelegenheit zum Fischzug nach Merseburg.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. October.

Im Kronprinzen: Hr. Rentier Rosenträger o. Berlin. — Hr. Kaufm. Winter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kaufmann a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Wüsch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fröhlich a. Münster. — Hr. OAmtm. Klee a. Wolfenbüttel. — Fräul. Cordent a. Dessau. — Hr. Oberschenk Baron v. Arnim a. Berlin. — Hr. Prof. v. Leutich a. Göttingen. — Hr. Negoziant Bononi a. Paris. — Hr. Kaufm. Portmann a. Dresden.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Bratus u. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Braasch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Giron a. Achen. — Hr. Kaufm. Winterfeld a. Kassel. — Hr. Kaufm. Jlling a. Strassburg. — Hr. Kaufm. Burmann a. Eiberfeld. — Hr. Dr. Böttger, prakt. Arzt a. Ebnatrn.

Schwarzen Bär: Madame Fischer a. Briesig. — Mad. Quindt a. Mühlhausen. — Hr. Kfm. Reinkofer a. Alstedt. — Hr. Def. Schulz a. Querfurt. — Hr. Geschäftsführer Madlung a. Langensalze. — Die Hrn. Schausp. Bredau u. Udecke a. Berlin.